

Werktätigen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU. Genossen berichten über den Kampf der Kollektive zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, vermitteln Erfahrungen in der Modernisierung der Produktion und erläutern die neuen Anforderungen, die sich aus der umfassenden Intensivierung der Produktion für die Kader und alle Werktätigen ergeben.

Ignacy Wirski, Redaktion „Zycie Partii“, ging davon aus, daß in den Dokumenten des X. Parteitages der PVAP die Erhöhung der Effektivität der Produktion als eine grundlegende Bedingung für die erfolgreiche sozialökonomische Entwicklung der VR Polen charakterisiert wird. Das erfordert den Übergang zur Intensivierung. Bis 1990 ist vorgesehen, die Volkswirtschaft zu modernisieren, ihre Struktur zu verändern und die Effektivität der Produktion bedeutend zu steigern. Mit der Einführung neuester Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die Produktion wollen die polnischen Kommunisten einen Zuwachs an Nationaleinkommen und in der Steigerung der Arbeitsproduktivität erreichen sowie den Aufwand an Rohstoffen, Material und Energie senken. Große Verantwortung für die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages tragen die Grundorganisationen der PVAP in den Betrieben, Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen. Sie haben dafür zu sorgen, daß neue Verfahren, Technologien und Erzeugnisse entwickelt werden, viele Werktätige an der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages teilnehmen, die Partei ihre führende Rolle in den Arbeitskollektiven erhöht und durch die ideologische Arbeit Einfluß auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nimmt.

Petko Stamow, Redaktion „Partien Shiwoť“, berichtete, daß alle Bezirksleitungen der BKP Maßnahmen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Volkswirtschaft beschlossen haben, um eine höhere Effektivität der Produktion zu erreichen. Die Zeitschrift stellt neue, moderne Technologien vor und erläutert, welche höheren Anforderungen sich daraus für die Qualifizierung der Werktätigen, für die Gestaltung ihrer Beziehungen in den Kollektiven, für die Organisation einer niveaувollen Arbeit der Parteiorganisationen ergeben. Seit einem halben Jahr vermittelt die Zeitschrift Erfahrungen der Parteiarbeit in automatisierten Fertigungssystemen, weil sich mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, insbesondere für die Arbeit der Genossen in den Kollektiven, neue Aufgaben ergeben. In verschiedenen Artikeln wurde über öffentliche Parteiversammlungen berichtet, um zu zeigen, wie die bulgarischen Kommunisten gemeinsam mit den Werktätigen neueste Erkenntnisse in Wissenschaft und Technik für die Modernisierung der Produktion nutzen. Parteisekretäre aus Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen vermitteln in der Zeitschrift ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion.

Peter Schimek, Redaktion „Zivot strany“, ging von den Beschlüssen des XVII. Parteitages der KPTSch aus, die einen neuen Abschnitt des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der ÖSSR und des Kurses der Intensivierung eingeleitet haben. Die Strategie der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes ist vorrangig auf die verstärkte Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerichtet. In der Zeitschrift werden die be-

währten Formen und Methoden jener Parteiorganisationen popularisiert, die feste Kampfpositionen zu den Aufgaben der Intensivierung, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Modernisierung und Rekonstruktion haben. Einen ständigen Platz nimmt in der Zeitschrift der Erfahrungsaustausch zur Arbeit der Grundorganisationen und ihrer Leitungen ein, die Kosten zu senken, Arbeitszeit und Material einzusparen, die Produktion mittels Roboter und Mikroelektronik zu automatisieren, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, ihren Gebrauchswert zu erhöhen. In der Zeitschrift wurden auch Erfahrungen der Kreisleitung Gottwaldow der KPTSch vermittelt, die bereits 1984 komplexe und langfristige Programme für die Anwendung der Mikroelektronik ausarbeitete.

Lothar Regenber, Redaktion „Neuer Weg“, legte dar, wie die Zeitschrift tiefgründig Wesen und Inhalt der vom XI. Parteitag der SED beschlossenen 10 Punkte der ökonomischen Strategie erläutert, die besten Erfahrungen von Grundorganisationen bei der politischen Führung der ökonomischen Prozesse verallgemeinert und den Erfahrungsaustausch nutzt, Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu fördern, die auf die Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse gerichtet sind. Im Mittelpunkt der Veröffentlichungen stehen Erfahrungen der Parteiorganisationen in der Arbeit mit Leistungsvergleichen und Führungsbeispielen und bei der Durchsetzung solcher Initiativen wie „Weniger produzieren mehr“ und „Ideen - Lösungen - Patente“. Die Zeitschrift, so sagte Genosse Regenber, widmet der Arbeit mit den Jugendforscherkollektiven der FDJ, mit Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen in der Pflanzen- und Tierproduktion große Aufmerksamkeit.